



nu
RU
women e.V.

Bericht

2021

Inhalt

Geleitwort	3
Was wir wollen	4
Wie unser Projekt funktioniert	6
Was passiert aktuell in Äthiopien	8
Was wir erreichen: Zahlen und Fakten	10
Was wir erreichen: Gesichter aus Borena	11
Wie wir arbeiten: Grundsätze	14
Wie wir arbeiten: Interview	16
Wie wir unsere Projekte finanzieren	18
Was die Zukunft bringt	20
Danke	22
Impressum	24

Berlin, 2022

Liebe:r Freund:in, Spender:in und Förder:in
von nuruWomen e. V.,

**hinter uns liegt ein Jahr voller Herausforderungen:
Neben der fortlaufenden Pandemie spitzte sich auch
die Konfliktlage im Norden Äthiopiens immer weiter zu.
Die Nachrichten von Kämpfen, Versorgungsengpässen
und sexueller Gewalt auf beiden Seiten der Aus-
einandersetzung begleiteten uns wie ein Schatten
durch das Jahr 2021.**

Um auf die Situation reagieren zu können, haben wir als nuruWomen e. V. in den zurückliegenden Monaten unseren Kurs anpassen müssen. Gemeinsam mit unseren wunderbaren Gründungsmitgliedern ebneten wir den Weg für eigene Nothilfe-Projekte in Äthiopien. Von nun an können wir Frauen, die von der Konfliktlage betroffen sind, auf einfache Weise unterstützen, denn noch immer tragen Frauen in Krisen, Konflikten und Kriegen besondere Last und sehen sich mit besonderem Leid konfrontiert.

Auf den kommenden Seiten möchten wir dir zeigen, warum wir trotzdem mit Mut und Hoffnung in die Zukunft schauen. Neben all den negativen Nachrichten hat das Jahr 2021 auch allerhand Lichtblicke mit sich gebracht.

Dank deiner Hilfe konnten wir im vergangenen Jahr wieder eine Reihe beeindruckender Frauen auf ihrem Weg begleiten. Gemeinsam ermöglichten wir Schulungen, handwerkliche Trainings und die Vergabe von Mikrokrediten für Frauen, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen möchten.



Eine Nachricht aus unserer Projektregion Borena erfreut uns besonders:

Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums stehen die Mikrokreditvereinigungen vor Ort nun an dem Punkt, komplett finanziell unabhängig von uns arbeiten zu können. Zukünftig können sich die Frauen in Borena gänzlich aus eigener Kraft gegenseitig fördern und gemeinsam wachsen. Mehr dazu erfährst du auf

Seite 11. Ohne deine Unterstützung wäre dieser Fortschritt nicht möglich gewesen. Danke, dass du an unserer Seite für die Stärkung der Frau und unserer Gesellschaft einsteht.

Nun wünschen wir dir viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts 2021 und sind gespannt auf eine mutige Zukunft voller neuer Lichtblicke. Über dein Feedback und deine Anmerkungen freuen wir uns immer sehr. Bitte zögere also nicht, uns zu kontaktieren.

Herzliche Grüße

Sara Sali

SARA & SALI



Was wir wollen

←
Treffen mit den
Frauen der Mikro-
kreditvereinigung
Mekane Selam in
unserer Projekt-
region Borena.

Vision

Unsere Vision ist eine Welt, in der jede Frau die Möglichkeit hat, ein selbstbestimmtes, sicheres und gutes Leben zu führen, egal in welchem Land sie geboren wurde.

Mission

nuruWomen e. V. schlägt eine Brücke zwischen Äthiopien und Deutschland, um gemeinsam und auf Augenhöhe die Chancengleichheit für Frauen in den Bereichen Bildung, finanzielle Selbstbestimmung und Gesundheit zu etablieren – weil uns mehr verbindet, als uns trennt.

Selbstbild

nuruWomen e. V. ist ein Verein für die Selbstermächtigung von Frauen. Im Fokus steht der Support von Frauen durch eine Starthilfe zum Ausschöpfen des eigenen Potenzials. Denn eines ist für uns ganz klar: Egal, ob eine Frau in Deutschland oder Äthiopien lebt, wir alle wünschen uns ein gutes, sicheres und selbstbestimmtes Leben.

Ansatz

Wir wirken der strukturelle Benachteiligung von Frauen auf der ganzen Welt – speziell aber in Äthiopien – entgegen, um Frauen und die Gesellschaft zu stärken.

Frauen sind in Äthiopien auf vielfältige Weise benachteiligt. Besonders im ländlichen Raum leisten sie oft schwere Arbeit, ohne über ein eigenes Einkommen verfügen zu können, was eine extreme Abhängigkeit von ihren Männern mit sich bringt. Sie tragen – im wahrsten Sinne des Wortes – die Hauptlast der Armut. Zeit- und arbeitsintensive Aufgaben im Haushalt sowie eine althergebrachte Denkweise verwehren ihnen den Zugang zu Schul- und Berufsbildung und damit auch zur Erwerbstätigkeit. Um diesen Mechanismen entgegenzuwirken, fördern wir die Selbstbestimmtheit von Frauen in Äthiopien durch:

Zugang, Aufklärung, Mittel

ZUGANG: Wir schaffen Strukturen und Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Business-Gründung.

AUFKLÄRUNG: Bei Schulungen, Info-Veranstaltungen und Trainings können sich Frauen über z. B. finanzielle Unabhängigkeit, Business-Gründung und Mikrokreditnahme weiterbilden.

MITTEL: Wir stellen Mittel in Form von Mikrokrediten zur Verfügung, um ihre Business-Idee Realität werden zu lassen.

Diese Unterstützung fördert ihre Eigeninitiative, führt sie aus der Abhängigkeit und wird so zum Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft insgesamt. Somit können wir Generationen von Frauen eine handfeste Zukunftsperspektive für sich und ihre Familien ermöglichen.

Wie unser Projekt funktioniert

Seit der Gründung von nuruWomen e.V. ermöglichten wir bereits 416 Frauen die Schulung zur Vergabe eines Mikrokredits sowie die Aufnahme des Kredits. Allein im Jahr 2021 konnten wir 150 Frauen mit einem Mikrokredit helfen, ihr eigenes Business aufzubauen.

Ein Mikrokredit ist ein Kredit, der als Starthilfe eines eigenen Kleingewerbes dient, um auch Frauen, die sonst keinen Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten haben, die Chance zu geben, sich ein eigenes Business aufzubauen. Mikrokredite tragen so zum Aufbau einer gleichberechtigten und stabilen Gesellschaft bei. Die Gründung ihres eigenen Gewerbes emanzipiert Frauen. Sie werden unabhängig und gewinnen an Selbstbewusstsein. Davon profitieren auch nachkommende Generationen: Mit verbessertem Einkommen der Frauen eröffnen sich für Kinder neue Bildungschancen. Durch selbstbewusste und selbstbestimmte weibliche Vorbilder werden Vorurteile sowie überholte Rollenbilder abgelöst und Gleichberechtigung stellt sich ein.

Um Frauen mit der Idee eines Mikrokredits vertraut zu machen, werden sie zuerst zu Informationsveranstaltungen in ihren Dörfern eingeladen. Anschließend erhalten sie eine fünftägige Schulung zu den Themen Buchführung, rechtlicher Rahmen von Mikrokreditgruppen, Ratenzahlungen, Zinsen und dem Erstellen eines Geschäftsplans. Gemeinsam werden Fähigkeiten, Potenzial, Geschäftsideen und Erfolgchancen besprochen. Zudem wird ein Finanzplan erstellt. Die Frauen werden mit umfangreichem Wissen ausgestattet, damit sie auch nach Erhalt des Kredits ihre Geschäftsideen erfolgreich in die Praxis umsetzen können. Bereits vor der Vergabe der Kredite starten die Frauen mit der Rücklage von einigen Äthiopischen Birrs (ETB, Landeswährung). So entwickeln sie ein Gefühl für das Sparen. Die partizipierenden Frauen bilden anschließend Spargruppen, die aus maximal zehn Mitgliedern bestehen. Bis zu 100 dieser Gruppen bilden eine Mikrokreditvereinigung, eine sogenannte SACCO (saving and credit cooperative). Die Frauen wählen eine Vorsitzende, eine Schriftführerin und eine Kassiererin der Vereinigung. Jede Vereinigung erhält ihren eigenen Namen, ein Bankkonto und einen Stempel.



Die Frauen treffen sich in regelmäßigen Abständen und unterstützen sich gegenseitig bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Der Austausch und der Zusammenhalt der Frauen untereinander hilft ihnen beim Start ihrer Geschäfte und sichert die Rückzahlung der Kredite. Je nach Größe der Vereinigung wird das entsprechende Startkapital schließlich auf ihr Bankkonto eingezahlt. Die Auszahlung der einzelnen Mikrokredite wird von der Leitung der jeweiligen Vereinigung getätigt. Diese legt auch die Konditionen der Rückzahlung fest.

Die Kredite werden ausgehend von den angestrebten, wirtschaftlichen Aktivitäten der Frauen vergeben und müssen zudem von der gesamten Gruppe bewilligt werden. Die Kreditsummen liegen zwischen 4.000 und 10.000 ETB, umgerechnet ca. 120 bis 295 EUR (Stand Wechselkurs: April 2020). Je nach Geschäftsidee kann die Kreditsumme auch höher sein. Die Kredite werden direkt an die Mikrokreditvereinigung zurückgezahlt. Von den anfallenden Zinsen über 7 % kann die Vereinigung anschließend wieder neue und größere Kredite an Frauen vergeben. So fördern sich die Frauen gegenseitig – ein gesundes und nachhaltiges Wachstum entsteht.

Was passiert in Äthiopien?

Seit November 2020 wird in der Region Tigray im Norden Äthiopiens gekämpft. Die Auseinandersetzungen zwischen der äthiopischen Landesregierung und der in Tigray herrschenden Volksbefreiungsfront von Tigray (Tigrayan People's Liberation Front, kurz TPLF) stürzten die Region in eine schwere Krise.

Tigray

Tigray ist ein nordäthiopischer Regionalstaat, der an Eritrea und den Sudan grenzt. Er ist die Heimat von rund 6,5 Millionen Menschen. Mit einer Fläche von etwa 85.000 Quadratkilometern ist Tigray in etwa so groß wie Österreich.



Ausbruch des Konflikts

Im September 2020 wurden die landesweiten Wahlen aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt, jedoch im Regionalstaat Tigray trotzdem durchgeführt. Die Zentralregierung wollte die Ergebnisse aber nicht anerkennen. Seither haben die Spannungen zwischen Landes- und Regionalregierung zugenommen. Bereits vor diesem Vorfall war die Beziehung zwischen Landesregierung, unter Präsident Abiy Ahmed, und der TPLF aus verschiedenen Gründen angespannt. Anfang November entflammte daraus ein militärisch ausgetragener Konflikt. Auf Regierungsseite schlossen sich die äthiopische Nationalarmee mit amharischen Milizen sowie den Sicherheitskräften der Region Amhara zusammen. Ihnen steht auf der Tigray-Seite die Tigray Defence Forces gegenüber, die

auch durch bewaffnete Rebellen der Oromo Liberation Army (OLA) unterstützt werden. Zu Beginn der Auseinandersetzung wurde ausschließlich in Tigray gekämpft, doch im Laufe der Zeit schwappte der Konflikt auch in angrenzende Regionen über, wie z. B. Amhara, und zog sich dann wieder zurück. Die Situation bleibt fragil und pendelt zwischen Waffenruhe und erneut aufkeimenden Auseinandersetzungen.

Die humanitäre Lage

Der Konflikt eskalierte immer weiter zu einer humanitären Katastrophe: Die medizinische Betreuung und die Nahrungsmittelversorgung sind unterbrochen. Es fehlt an grundlegenden Gütern und Nahrungsmitteln. Die Infrastruktur ist beeinträchtigt, so ist z. B. die Strom- und Wasserversorgung in vielen Teilen der Region zusammengebrochen. Die Bewohner:innen sind vom Bankensystem abgeschnitten und haben keinen Zugriff auf Bargeld mehr. Augenzeug:innen berichten von verheerenden Umständen zwischen kriegerischen Auseinandersetzungen, sexueller Gewalt und Menschenrechtsverletzungen auf beiden Seiten des Konflikts. Mehrere Millionen Menschen sind laut UN-Schätzungen auf der Flucht. Zusätzlich fehlt es aufgrund von Dürre und kriegsbedingten Ernteaussfällen in der Region an Nahrungsmitteln.



Unsere Arbeit

nuruWomen e.V. setzt sich für die Selbstermächtigung von Frauen ein und begleitet sie auf ihrem Weg in eine unabhängige Zukunft. Diese Arbeit existiert nicht im luftleeren Raum, sie wird immer von verschiedenen äußeren Umständen mitgeprägt. Krisen, Konflikte oder Kriegssituationen schränken die Chancen von Frauen auf eine sichere und selbstbestimmte Zukunft enorm ein, z. B. dadurch, dass sie plötzlich die Rolle der Alleinversorgerin in ihrer Familie übernehmen müssen, während die Männer rekrutiert werden. Zudem werden sie nicht selten Opfer von sexualisierter Gewalt, die als menschenrechtswidrige Kriegstaktik eingesetzt wird.

Wir möchten Frauen in dieser schwierigen Situation zur Seite stehen und ihnen eine grundlegende, gesundheitliche und medizinische Versorgung ermöglichen – um ihr Überleben zu sichern. Mit unseren Gründungsmitgliedern haben wir daher einstimmig eine Satzungsänderung beschlossen, um Nothilfe leisten zu können und die verheerenden Folgen des Krieges abzufedern.

Gemeinsam können wir Überleben sichern und Hoffnung auf eine besser Zukunft schenken – nur so ist eine selbstbestimmte Zukunft für Frauen möglich.

Danke, dass du diese lebenswichtige Unterstützung für Frauen in Äthiopien leistest.



← Schulung zur Mikrokreditvergabe.

Was wir erreichen

Zahlen und Fakten

Seit unserer Gründung in 2018 hat sich einiges bei **nuruWomen e.V.** getan. Mit deiner Unterstützung sind wir in alle Himmelsrichtungen gewachsen. Das bedeutet: Wir sind in den letzten Jahren reicher geworden an:

- Erfahrungen, die unseren Fokus schärfen und unseren Horizont erweitern,
- Aufgaben, die unsere Vision Schritt für Schritt zur Realität werden lassen,
- Projektteilnehmer:innen, die uns jeden Tag mit ihrer Stärke inspirieren,
- Bekanntschaften mit wundervollen Frauen, die die Welt verändern wollen,
- Teammitgliedern, die ehrenamtlich oder hauptamtlich unsere Mission mitgestalten
- und Unterstützer:innen, die wie du unsere Vision mittragen und unsere Arbeit ermöglichen.

In den vergangenen Jahren haben wir bereits 416 Frauen mit einem Mikrokredit auf ihrem Weg in eine unabhängige und selbstbestimmte Zukunft begleitet. Das sind 416 Frauen, deren Selbstbewusstsein gestärkt wurde, deren finanzielle Situation sich verbessert hat und deren Familien vor einer neuen Zukunftsperspektive stehen.

- 1** Bildung von Spargruppen: Bevor die Frauen ein Training zur Aufnahme von Mikrokrediten erhalten, werden die Interessentinnen aufgefordert, sich zu Spargruppen zusammenzufinden. Aus mindestens zehn dieser Spargruppen gründet sich eine Mikrokreditvereinigung. Im vergangenen Jahr ermöglichte **nuruWomen e.V.** die Gründung von 28 SPARGRUPPEN.
- 2** Training für neue Mikrokreditvereinigungsmitglieder: Es wurden 150 NEUE MIKROKREDITNEHMERINNEN in den Grundlagen von Krediten, Ratenzahlungen und Buchführung geschult.
- 3** Auffrischtrainings: Frauen in Leitungspositionen in einer Mikrokreditvereinigung wie z. B. Buchführerinnen, Schriftführerinnen oder Leiterinnen erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen aufzufrischen. Im vergangenen Jahr wurden 80 FRAUEN geschult.
- 4** Auszahlung von Mikrokrediten: Den 150 FRAUEN, die ein Training zur Aufnahme von Mikrokrediten erhalten haben, wurde ihr erster Mikrokredit ausgezahlt.



Unsere Projektregion Borena liegt 580 km nördlich von Addis Abeba im zentralen Hochland Äthiopiens. Das 980 km² große Gebiet bewohnen ca. 180.000 Einwohner:innen, die überwiegend von Ackerbau und Viehzucht leben. Das reicht jedoch kaum zum Überleben aus. Ausgelagte und abgeholzte Böden haben niedrige Ernteerträge zur Folge. Das Vieh weidet auf offenem Land und nimmt dem Boden auch noch den letzten Schutz. Frauen haben in der Region kaum Möglichkeiten, für eigene Einkünfte zu sorgen.

Umso erfreulicher sind die Neuigkeiten, die uns im vergangenen Jahr aus der Region erreicht haben: Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums stehen die von uns begleiteten Mikrokreditvereinigungen vor Ort an dem Punkt, nun komplett finanziell unabhängig arbeiten zu können. Eine solche Entwicklung ist jedoch kein Fortschritt, der von uns kurzfristig erzielt wurde. Bevor wir 2018 in der Region aktiv wurden, arbeitete unsere Partnerorganisation Menschen für Menschen bereits einige Jahre in Borena. Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit ist ein stetiger Prozess, der Zeit benötigt, weil mit den Menschen vor Ort gemeinsam Strategien erarbeitet und umgesetzt werden.

In den vergangenen Jahren konnten wir den Mikrokreditvereinigungen in Borena kontinuierlich Mittel für Mikrokredite zur Verfügung stellen. Durch die gut laufenden Geschäftsideen der Kreditnehmerinnen und die damit einhergehenden zuverlässigen Rückzahlungen der Kredite inklusive Zinsen, ist das Vermögen der selbstorganisierten Vereinigung nachhaltig gewachsen. Nun ist die Schwelle erreicht, an dem sich die Frauen gegenseitig und gänzlich eigenständig fördern können. Was für ein toller Fortschritt!

Genau dieses Wachstum wollte **nuruWomen** für die Frauen in der Region anstoßen. Wenn wir heute den Unternehmergeist und die Entwicklung der Frauen betrachten, sind wir von Stolz und Freude erfüllt. Für uns ist es nun Zeit, sich aus der Region zurückzuziehen und uns neue Ziele zu setzen. Ab 2022 werden wir Frauen in einer neuen Projektregion, Ankober, auf ihren persönlichen Wegen in die Unabhängigkeit begleiten. Aus den Augen verlieren werden wir die Projektteilnehmerinnen aus Borena trotzdem nicht. Auf unserer nächsten Reise im Herbst 2022 werden wir sie erneut besuchen, um mehr über ihre Erfahrungen und ihren Lebenswandel zu erfahren.

Danke, dass du an unserer Seite für die Stärkung der Frau und die Stärkung unserer Gesellschaft einsteht. Gemeinsam konnten wir 416 Frauen in Borena auf ihrem Weg in eine besser Zukunft begleiten, sie dabei unterstützen, für sich und ihre Kinder eine neue Perspektive zu schaffen – und noch viele Frauen werden in kommenden Jahren auf dieser Basis ihre eigenen Unabhängigkeit aufbauen.

Unsere Projektregion Borena

Unsere Projektregion Borena.





← Ejjig bei der Arbeit in ihrem Laden.



Ejjig Akele

Die COVID-19-Pandemie hat das Leben der Menschen auf der ganzen Welt verändert und unsere globale Wirtschaft auf den Kopf gestellt. Erste Studien zeigen, dass die Pandemie in Äthiopien einen Rückgang der Beschäftigung und der Haushaltseinkommen mit sich gebracht hat. In einer Umfrage der Vereinten Nationen gaben mehr als die Hälfte der Haushalte in Äthiopien an, ihr Einkommen sei im April 2020 entweder gesunken oder ganz eingebrochen. Die Befragung zeigt, dass besonders für Frauen viele Einnahmen weggebrochen sind.

Eine dieser Frauen ist Ejjig Akele. Sie ist Mutter von zwei Kindern und Vorsitzende der Mekane Selame Women Credit and Saving Association. Als wir Ejjig 2018 kennenlernten, hat sie sich mit der Hilfe eines Mikrokredits einen Getreidehandel und später eine, nach eigenen Aussagen, sehr vielversprechende Boutique aufgebaut.

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie nahm jedoch die Nachfrage nach ihren Produkten ab und der für sie zusätzlich, sehr

lukrative Verkauf auf dem Mekane Selam Straßenmarkt wurde eingeschränkt. Ihr Umsatz brach ein.

Um die schwachen Einnahmen aus ihrem Boutique-Geschäft auszugleichen, überlegte sich Ejjig einen alternativen Plan. Im Herbst 2020 hörte sie von einer Gruppe Landwirte, die sich mit dem Lebensmittelanbau durch Kleinbewässerung – anstelle der weit verbreiteten Regenbewässerung – auseinandersetzen. Sie war sofort interessiert und beriet sich über die Chancen des Projekts als zweites Business-Standbein mit ihrem Mann. Obwohl die Kleinbewässerungs-Landwirtschaft für Frauen in der Region kein übliches Beschäftigungsfeld ist, beschloss Ejjig sich an diesem Geschäft zu beteiligen und so eine Alternative zu ihrem Boutique-Geschäft aufzubauen.

In der ersten Saison erntete sie bereits 360 kg Gemüse, darunter Zwiebeln, Tomaten und Kohl. In 2020 verdiente Ejjig 120 Tausend Birr. Damit haben ihre Einnahmen bereits in einem Jahr den Kreditbetrag überstiegen, den sie von der Mikrokreditvereinigung geliehen hatte.

Im vergangenen Jahr konnte die Gewerbetreibende zusätzlich zu ihrem eigenen Land noch etwas Land von anderen Landwirten pachten und produzierte mehr als 500 kg Gemüse.

„Es ist unglaublich“, sagte Ejjig. „Ich hätte nie gedacht, dass die Kleinbewässerung so viel mehr Ertrag einbringt. In 2021 haben mein Mann und ich uns vermehrt diesem Geschäft gewidmet und unseren Ertrag fast verdoppelt“, fügte sie hinzu. Parallel zu ihrem neuen landwirtschaftlichen Standbein führt Ejjig weiterhin ihre Boutique. Ihr Einkommen hat sich im vergangenen Jahr um ein Vielfaches erhöht und die Lebensqualität für ihre Familie verbesserte sich erheblich.

Die Pandemie hat Ejjig Akele vor viele Herausforderungen gestellt, doch sie brachte für Ejjig auch die Möglichkeit mit sich, über neue Perspektiven nachzudenken und neue Wege zu entdecken.

Gesichter aus Borena



← Yirgedu im Gespräch mit Sara und Sali.



Yirgedu Ayele

Auch Yirgedu Ayele haben wir auf unserer Reise im Jahr 2018 das erste Mal kennengelernt. Heute ist Yirgedu 40 Jahre alt und Mitglied der Mikrokreditvereinigung Mekane Selam. Sie ist Gemüsehändlerin, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen und drei Töchtern.

Bevor Yirgedu ihren ersten Mikrokredit aufnahm und der Saving & Credit Association beitrug, war sie Hausfrau. Sie kümmerte sich um ihre Familie und den Haushalt. Ein eigenes Einkommen hatte sie nicht. Sie und ihre Kinder waren vom Verdienst ihres Mannes abhängig, der jedoch keinen festen Job hatte.

Eines Tages erfuhr die damalige Hausfrau von dem Mikrokreditprojekt und den Chancen, die es für sie und ihre Familie bot. Sie sagte: „Nachdem ich eine ausführliche Schulung über die Grundsätze und das Management von Mikrokreditvereinigungen und Geschäftsfähigkeiten erhalten hatte, erhielt ich meinen ersten Kredit über 6.000 Birr. Mein Geschäftsplan sah vor, mit dem Gemüsehandel – Zwiebeln, Kraut, Möhren, Rüben – zu beginnen.“



Bald erwirtschaftete sie schon ein Nettoeinkommen von 15.000 Birr, mit dem sie die gesamten Haushaltskosten ihrer Familie abdecken konnte.

Durch Folgekredite konnten sie ihren Gemüsehandel nach und nach weiter ausbauen. Yirgedus Business bringt ihr und ihrer Familie ein stetig steigendes Einkommen, mit dem sie sich in den vergangenen Jahren nicht nur einige Rücklagen erarbeiten, sondern auch ein schönes Wohnhaus in der Stadt leisten konnten. Um einen weiteren Einkommenszweig aufzubauen, erweiterte sie ihr Geschäft noch um die Vermietung von zwei Zimmern.

Die Corona-Pandemie ging auch an Yirgedu Ayele nicht spurlos vorbei. Durch die vorübergehende Schließung von Märkten sanken ihre Einnahmen und sie konnte den Wachstumstrend ihres Unternehmens vorerst nicht weiterführen. Dennoch bleibt Yirgedu optimistisch und arbeitssam. Genau dieser Fleiß und diese Stärke bringen ihr sehr viel Bewunderung in ihrer Community ein.

Das Wort Selbstermächtigung ist ein fester Bestandteil unseres Vokabulars, weil in jedem Projekt von nuruWomen e. V. das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe lebt. Wir möchten Frauen dabei helfen, sich selbst eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten und auf allen Ebenen nachhaltige Unabhängigkeit anstoßen. Wir verstehen uns als Starthelfer:innen und Wegbegleiter:innen für äthiopische Frauen, die so viel Stärke, Kompetenz und Ideenreichtum in sich tragen, diese aber aufgrund von strukturellen Benachteiligungen nicht ausreichend nutzen können.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Mikrokreditprojekte, wie bereits in den vergangenen Jahren in der Region Borena, im Regionalstaat Amhara, umgesetzt.

Grundsätze

Wie wir arbeiten

Für die Umsetzung unserer Projekte arbeiten wir mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen. So gewährleisten wir, dass lokale Mitarbeiter:innen in der Projektregion tätig sind. Die Mitarbeitenden sind der Landessprache mächtig und kennen die ortsspezifischen Gegebenheiten sehr genau. Das fördert die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmerinnen sowie den offenen Austausch. Denn nur mit gegenseitigem Respekt sowie der Begegnung auf Augenhöhe schaffen wir eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit. Da sich ohne die Teilhabe der Bevölkerung vor Ort strukturelle Herausforderungen nicht lösen lassen, legt nuruWomen e. V. besonderen Wert darauf, lokale Ressourcen zu stärken.

→
Sali und Sara
treffen
unsere Projekt-
teilnehmerinnen
in Mekane Selam,
Borena.



Mit unserer Arbeit möchten wir eine nachhaltige Entwicklung in Äthiopien anstoßen. Ein wichtiger Pfeiler dafür ist die Zusammenarbeit mit lokalen Mitarbeitenden, die unsere Projekte vor Ort betreuen. Mit Asegedech Semegn, Sozialarbeiterin in unserer Projektregion Borena, haben wir über ihre Arbeit und all die damit verbundenen Herausforderungen und Freuden gesprochen.

Liebe Asegedech, du bist Sozialarbeiterin für unsere Frauenprojekte. Was sind deine Aufgaben?

Ich übersehe drei Abteilungen und betreue die Sozialarbeit in den Bereichen Training von Fertigkeiten, Wirtschaft und Finanzen. Als Führungskraft und Ansprechpartnerin für drei weitere Sozialarbeiter:innen trage ich viel Verantwortung.

Seit wann machst du diese Arbeit?

Seit nun 23 Jahren. Ich habe 1999 als Sozialarbeiterin angefangen und bin im Laufe der Jahre in eine Führungsposition aufgestiegen.

Was motiviert dich?

Mich macht es glücklich, die Veränderungen und Verbesserungen in der Gesellschaft mitzuerleben. Ich sehe durch meine Arbeit täglich, wie Menschen ihr eigenes Business gründen, sich ein besseres Leben aufbauen, genug zu Essen haben und sich Gleichberechtigung erarbeiten.

Führungspositionen werden noch immer oft durch Männern besetzt.

Wie ist es für dich als Frau, eine Führungsposition inne zu haben? Glaubst du, dass Frauen dir gegenüber offener sind?

Für meine Arbeit ist es sehr vorteilhaft, dass ich selbst eine Frau bin. Auf der einen Seite verstehe ich sehr gut, was unsere Projektteilnehmerinnen bewegt. Wenn sie Probleme im Haushalt oder mit ihren Männern haben, sind sie mir gegenüber sehr offen. Auf der anderen Seite kann ich den Ehepartnern unserer Projektteilnehmerinnen die Vorteile der Selbstständigkeit ihrer Frauen besser vermitteln. Sie

das Sagen. Für uns Sozialarbeiter:innen ist es eine große Herausforderung, in den Familien wirklich alle Mitglieder zu überzeugen, dass eine Frau selbstständig sein kann und dass es sogar ein Vorteil für alle ist. Ohne die Unterstützung der ganzen Familie ist es ein schwieriges Unterfangen.

Du betreust viel Frauen, die mit einem Mikrokredit den Aufbau ihres eigenen Kleingewerbes finanzieren. Was ist der Unterschied zwischen einer Spende und einem Mikrokredit? Was sind Vorteile von Mikrokrediten, auch wenn sie mit Zinsen zurückgezahlt werden müssen?

Eine Spende ist nur eine Spende. Das Geld wird ausgegeben und das war es dann. Da ein Kredit zurückgezahlt werden muss, motiviert es die Kreditnehmerin, ihre Geschäftsidee in die Tat umzusetzen und ihr Leben zu verändern. Mikrokredite stärken das Selbstbewusstsein der Frauen.

Wie funktioniert der Prozess der Mikrokreditnahme?

Die Kreditnehmerinnen werden in fünftägigen Schulungen aufgeklärt und weitergebildet. Sie lernen den Umgang mit Geld, wichtige

Interview

mit Asegedech Semegn

glauben, dass ich die Wünsche ihrer Frauen besser verstehe. Für meine männlichen Kollegen ist das viel schwieriger.

Welche Herausforderungen bringt deine Arbeit mit sich?

Es gibt einige Herausforderungen. In den ländlichen Regionen sind viele Menschen sehr traditionsbewusst und scheuen Veränderungen. Wir haben enorme Aufklärungsarbeit zu leisten. Die traditionelle Rollenverteilung sieht so aus: Die Frauen kümmern sich um die Kindererziehung und die Männer haben

Grundlagen zum Thema Geschäftsgründung und was es bedeutet, einen Mikrokredit zu erhalten und zurückzuzahlen. Nach den fünf Tagen schließen sich die Frauen zu Gruppen zusammen, beginnen zu sparen und sich über ihre Geschäftspläne auszutauschen. Außerdem wählen sie ihre Vorsitzende und ein Komitee, die nun für die Vergabe der Mikrokredite zuständig sein werden. Mit ihrer Idee und einem passenden Geschäftsplan bewerben sich die Frauen dann beim Komitee um eine bestimmte Kreditsumme. Wenn die Kreditnehmerinnen ihren ersten Kredit zurückgezahlt haben, können sie sich für einen zweiten Kredit bewerben.

Was passiert, wenn die Frau ihren Kredit nicht zurückzahlen kann?

Die Mitglieder einer Gruppe tragen füreinander Verantwortung. Wenn ein Mitglied nicht zahlen kann, hilft die Gruppe aus.

Warum sind Mikrokredite so wichtig für Frauen?

Wenn eine Frau in Äthiopien heiratet, besitzt der Mann traditionell das Land. Die Frau hat weder Besitz, noch ein eigenes Einkommen. Der Mann hat das Sagen. Durch die Mikrokredite werden Frauen unabhängiger und können ihren Teil zur finanziellen Unterstützung der Familie beitragen – das hilft am Ende auch den Männern.

Gibt es eine Geschichte von einer Kreditnehmerin, die dich bis jetzt am meisten berührt hat?

Eine Projektteilnehmerin hat mit einem Kredit von 6.000 Birr (ca.

169 Euro) ein Restaurant eröffnet. Vor der Businessgründung war ihr Mann Schneider. Mittlerweile arbeitet er für sie und die Familie konnte sich ein vierstöckiges Haus bauen. Sie hat sich das alles aus dem Nichts erarbeitet.

Was können wir von den Frauen aus Borena lernen?

Wir können vieles von ihnen lernen, z. B. dass wir im Leben nicht aufgeben sollen. Es ist möglich, Armut zu besiegen. Es ist wichtig, dass Frauen an sich selbst glauben, denn dann können sie ihr Leben verändern – harte Arbeit und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten sind essentiell.

Im Gespräch mit
Sozialarbeiterin
Asegedech Semegn.



Finanzen 2021

EINNAHMEN 2021 [EUR]	ideeller Bereich	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Gesamt
Echte Mitgliederbeiträge	150,00		150,00
Spenden/Zuwendungen	150.899,12		150.899,12
Einnahmen aus Umsatzerlösen		1.652,53	1.652,53
Umsatzsteuer laufende Jahr		313,98	313,98
Gesamt	151.049,12	1.966,51	153.015,63

AUSGABEN 2021 [EUR]	ideeller Bereich	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Gesamt
Projektausgaben	42.709,00		42.709,00
Verwaltungskosten	27.157,67		27.157,67
Werbekosten	4.308,38		4.308,38
Wareneingang		762,10	
Hilfsstoffe		13,09	
Abziehbare Vorsteuer		144,80	
Gesamt	74.175,05	919,99	75.095,04
Überschuss	76.724,07	1.046,52	77.920,59

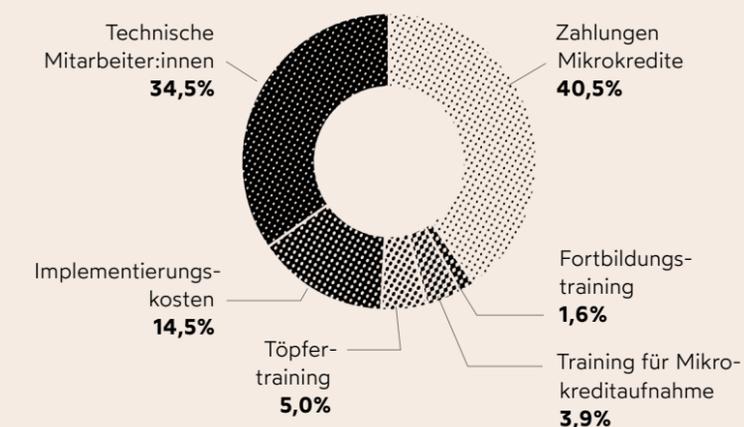
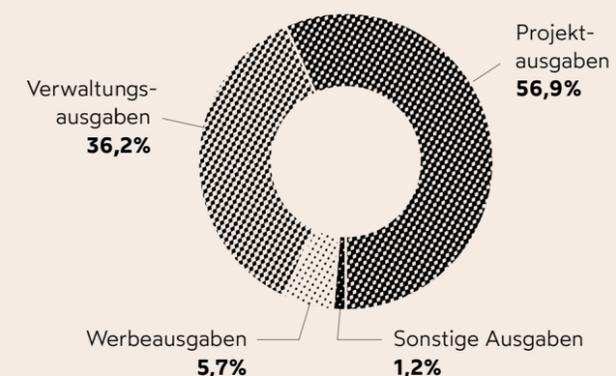
Einnahmen

Unter dem Punkt Spenden und Zuwendungen ist auch die Unterstützung, die wir aus dem Gewinn von nuruCoffee erhalten, beinhaltet: Im Jahr 2021 waren das 29.000 €, die in unsere Arbeit für Frauen in Äthiopien fließen.

Ausgaben

Die Ausgaben von nuruWomen e.V. fließen seit 2018 vorrangig in unser Mikrokredit-Projekt in Äthiopien (mehr Details dazu auf S. 19). Unsere Verwaltungskosten sind im vergangenen Jahr im Vergleich zu den Projektkosten angestiegen. Das hat zwei Gründe.

Zum einen haben wir zum ersten Mal eine Mitarbeiterin hauptamtlich bei nuruWomen eingestellt, die wir selbstverständlich angemessen für ihre Arbeit entlohnen. Auf der anderen Seite steht die aktuelle Situation in Äthiopien sowie die Pandemie-Lage, durch die wir noch nicht alle Projektaktivitäten wie geplant umsetzen konnten und daher mehr Geld in Rücklagen geflossen ist. Sobald die Lage es uns erlaubt, werden wir das eingenommene Geld jedoch wie geplant in die Projektarbeit vor Ort investieren.



Unsere Projektausgaben 2021

Im Jahr 2021 ermöglichte nuruWomen e.V. 150 Frauen, ihr eigenes Business mit Hilfe eines Mikrokredits aufzubauen und in eine unabhängige, selbstbestimmte Zukunft zu starten. Für insgesamt 42.717,00 € finanzierten wir Frauenprojekte in Äthiopien und förderten die nachhaltige Entwicklung in der Region Borena. Neben den Krediten selbst konnten wir Schulungen zur Kreditaufnahme, Fortbildungen und Trainingskurse für Frauen ermöglichen, sowie Projektmitarbeiter:innen in der Region beauftragen. Für die Umsetzung unserer Projekte sind technische Mitarbeiter:innen wie z. B. Sozialarbeiter:innen vor Ort essentiell. Sie stehen den Frauen in Borena während des gesamten Umsetzungszeitraums bei allen Fragen und Anliegen zur Seite, beraten und schulen sie. Die Verpflichtung zu einer fairen Bezahlung aller Mitarbeitenden gehört zu unserem Selbstverständnis sowie zu einer nachhaltigen Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien – und überall auf der Welt. Diese Werte teilen wir mit unserem Implementierungspartner Menschen für Menschen. Die renommierte Stiftung schaut bereits auf 40 Jahre erfolgreiche Projektarbeit in Äthiopien zurück und unterstützt nuruWomen e.V. dabei, Frauenprojekte effizient und nachhaltig umzusetzen. Durch die Kooperation ist es uns möglich, auf bereits bestehende, professionelle Strukturen vor Ort zurückzugreifen und vom reichen Erfahrungsschatz von Menschen für Menschen zu lernen. So gestalten wir unsere eigene Arbeit noch effektiver und erweitern unsere Expertise. Implementierungskosten, die für Menschen für Menschen entstehen, trägt nuruWomen e.V.

PROJEKTPOSTEN	Projektausgaben 2021 [EUR]
Zahlungen Mikrokredite	17.308,00
Training für Mikrokreditaufnahme	1.647,00
Fortbildungstraining ¹	687,00
Töpfertraining ²	2.130,00
Technische Mitarbeiter:innen vor Ort ³	14.731,00
Implementierungskosten ⁴	6.206,00
Gesamte Projektkosten	42.709,00

¹ Fortbildungstrainings richten sich – im Gegensatz zu den Trainings für Mikrokreditnehmer:innen – an Frauen in Leitungspositionen in einer Mikrokreditvereinigung wie z. B. Buchführerinnen, Schriftführerinnen oder Leiterinnen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen in regelmäßigen Abständen aufzufrischen. Die Trainings für Mikrokreditnehmer:innen richten sich an Frauen, die einen Mikrokredit aufnehmen möchten. In diesen Schulungen werden Grundlagen zum Sparen, zur Mikrokreditaufnahme und zum Aufbau ihres eigenen Unternehmens vermittelt.

² Mit Trainingskursen helfen wir Frauen, ihr Handwerk zu verbessern. Auch 2021 wollten wir wieder Frauen die Möglichkeit bieten, ihre Töpferfertigkeiten auszubauen. Leider konnten wir die für das letzte Jahresquartal geplanten Kurse nicht umsetzen, da die Kriegssituation es nicht zugelassen hat. Gegen Ende 2021 war auch der Regionalstaat Amhara von Auseinandersetzungen betroffen. Wir mussten die geplanten Kurse leider aufgrund der zugeschnittenen Sicherheitslage absagen. Das Geld wird mit den kommenden Projektkosten verrechnet, sodass wieder Kurse davon finanziert werden können.

³ Für die Umsetzung unserer Projekte sind technische Mitarbeiter:innen wie z. B. Sozialarbeiter:innen vor Ort essentiell. Sie leisten regelmäßige Aufklärungsarbeit in der Region und stehen den Frauen während des Umsetzungszeitraums bei allen Fragen und Anliegen zur Seite, beraten und schulen sie. Um regionale Strukturen zu fördern, engagieren wir lokale Mitarbeiter:innen, die mit der Sprache und den kulturellen Gegebenheiten in Borena vertraut sind. Die fairen Bezahlung aller Mitarbeitenden gehört zu unserem Selbstverständnis.

⁴ Um eine nachhaltige Projektarbeit zu gewährleisten, arbeiten wir mit der renommierten Stiftung Menschen für Menschen zusammen. Die Zusammenarbeit ermöglicht es uns, auf die professionelle Strukturen der Stiftung vor Ort zurückzugreifen und von ihrem reichen Erfahrungsschatz zu lernen. Entstehende Implementierungskosten trägt nuruWomen e.V.

Was bringt die Zukunft?

Ein neues Jahr und neue Aufgaben liegen vor uns. Auch 2022 werden wir uns wieder mit jeder Menge Herzblut und Hoffnung für Frauen in Äthiopien, Deutschland und über die Grenzen hinaus stark machen.

Mit neuen Zielen für unsere Mikro-kreditprojekte begleiten wir weiterhin Frauen auf dem Weg in eine selbstbestimmte, unabhängige Zukunft: In einer neuen Projektregion im Regionalstaat Amhara dürfen wir Frauen über finanzielle Unabhängigkeit aufklären, den Aufbau von selbstorganisierten Finanzierungsstrukturen anstoßen und Mikrokredite für die Business-Gründung von Frauen zur Verfügung stellen.

Besonders freuen wir uns, nach langem Warten und Bangen aufgrund der Corona-Pandemie sowie der Kriegslage in Äthiopien, endlich wieder ins Land reisen zu können! Wir sind schon ganz gespannt auf das Wiedersehen mit unseren Projektteilnehmer:innen sowie das Kennenlernen von neuen Mikrokreditnehmerinnen. Wir werden neue Kontakte knüpfen und unser Netzwerk mit äthiopischen Aktivist:innen und Engagierten erweitern – weil wir uns zusammentun müssen, um noch mehr Gutes zu bewirken!

2022 möchten wir zudem mit nuruWomen e.V. auch die Weichen für neue Wege stellen. Unser Ziel ist es, nicht nur aktive Nothilfe zu leisten, sondern zudem die Bedürfnisse von Frauen im Bereich der Gesundheit für Mutter und Kind kennenzulernen, um effektive Strategien für nachhaltigen Support entwickeln zu können.

Das sind nur einige der Ziele, die wir uns gesetzt haben.

Es liegen spannende Monate voller neuer Aufgaben vor uns! Wir freuen uns drauf!



Strahlende Gesichter beim Treffen mit den Projektteilnehmerinnen in Borena.

Von ganzem Herzen danken wir unseren wunderbaren und großzügigen Unterstützer:innen. Ob private Spender:innen, engagierte Unternehmen oder Stiftungen – wir sind zutiefst berührt, so wunderbare Supporter:innen an unserer Seite zu wissen.

Es bedeutet uns sehr viel, dass all die Kund:innen von nuruCoffee unsere Frauenprojekte kaffeetrinkend unterstützen und unsere Mission mittragen.

Ein riesiger Dank gebührt auch unseren Partner:innen und unserem gesamten Team, die unermüdlich an einer fairen Welt für Frauen arbeiten.

Eines ist uns vollkommen klar: Ohne unsere Wegbegleiter:innen wäre nuruWomen e. V. nicht möglich! Danke, dass du dabei bist, unsere Vision jeden Tag ein Stück realer werden zu lassen.

Wir laden dich herzlich dazu ein, nuruWomen e. V. auch in den kommenden Monaten zu unterstützen und unseren Verein sowie unsere Projekte mit deinem Netzwerk zu teilen. Je mehr Support wir erhalten, desto mehr können wir gemeinsam bewegen.

Für die Stärkung der Frau –
für die Stärkung des Miteinanders –
für die Stärkung unserer Gesellschaft.

WIR SAGEN ...



Danke!



nuruWomen e.V. Swinemünder Straße 34 13355 Berlin
hello@nuruWomen.org www.nuruWomen.org St.-Nr. 27/673/54859F137
Spendenkonto: Stadtparkasse Berlin IBAN: DE77 1005 0000 0190 7459 67 BIC: BELADEBEXXX
Vereinsvorstand: Sali Nuru, Sara Nuru

Redaktion: Jessy Neumann Korrektorat: Tanja Salkowski
Fotos: Immo Fuchs Gestaltung: Ole Kaleschke